

kino und film im herzen wiens
licht★spiele

nr. 70 eur 0.5

april 2012



MICHELLE WILLIAMS
my week
with marilyn

programmtipps von apollo, artis, actors, urania und village cinemas wien mitte kino

62. Internationaler
Filmfestival
Panorama
ERÖFFNUNGSFILM

EIN FILM VON UMUT DAĞ
KUMA

EINE SENSIBLE TÜRKISCH-WIENERISCHE
FAMILIENGESCHICHTE: UMUT DAĞ SCHAUT DORT HIN,
WO ANDERE WEGSCHAUEN. (GERT KORENTSCHNIG, KURIER)



film
ÖSTERREICH

ORF

FISA

WWW.KUMA-FILM.COM



FILMSCHNITT

filmaden

kino und film im herzen wiens

licht★spiele

APRIL 2012

URANIA

My Week With Marilyn	4
The Lady - Ein geteiltes Herz	8
Sahara in mir	12

ACTOR'S STUDIO

Das Leben gehört uns	14
Bezaubernde Lügen	16

VILLAGE CINEMAS WIEN MITTE

The Future's Past	18
-------------------	----

APOLLO - DAS KINO

Marvel's The Avengers in IMAX® 3D	20
-----------------------------------	----

ARTIS INTERNATIONAL

English Cinema in Vienna	21
--------------------------	----

KINOINFORMATION

Kinoprogramm & Erreichbarkeiten	22
---------------------------------	----

AUF UNSEREM COVER

Michelle Williams in „MY WEEK WITH MARILYN“ (Filmcladen)

IMPRESSUM Lichtspiele erscheint acht Mal jährlich wienweit bei Werbeagentur Matthias Greuling, Anningerstrasse 2/1, 2340 Mödling, Österreich. Telefon: +43 664 462 54 44 Fax: +43 2236 23 240 E-mail: lichtspiele@kabelplus.at. Internet <http://programmokino.cineplex.at>. VERTRIEB in folgenden Wiener Kinos: Actor's Studio, Artis International, Urania Kino, Apollo Kino, Village Cinemas Wien Mitte, Cineplex Wienerberg, sowie in 160 Wiener Szenelokalen, traditionsreichen Cafés und Pubs. Herausgeber & Chefredakteur: Matthias Greuling. Grafik & Produktion: Werbeagentur Matthias Greuling. Printed in Austria. Fotos: Filmverleiher.

Die Beiträge geben in jedem Fall die Meinung der AutorInnen und nicht unbedingt jene der Redaktion wieder. Grundsätzliche Richtung der Zeitschrift: Lichtspiele informiert über aktuelle Kinofilme und DVD-Releases. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und Quellenangabe. © 2012 by Werbeagentur Matthias Greuling



EIN CAFÉ MIT LUC BESSON

Besson verfilmte mit „The Lady - Ein geteiltes Herz“ die Geschichte der Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi (siehe Seite 8).

LICHTSPIELE: Wie kamen Sie auf die Idee, diesen Film zu machen?

BESSON: Eines Tages bekam ich Besuch von Michelle Yeoh, die mich um Hilfe bat. Sie habe ein großartiges Drehbuch über Aung San Suu Kyi, erzählte sie, und suche nach einem Produzenten. Und dass sie es großartig fände, wenn ich Zeit hätte, Regie zu führen. Leider musste ich ihr eine Absage erteilen. Dann las ich das Drehbuch – und war hin und weg! Die Geschichte dieser Frau, von der ich kaum mehr wusste als das, was in den Zeitungen steht, berührte mich zutiefst. .

LICHTSPIELE: Persönlich kennen gelernt haben Sie Aung San Suu Kyi nicht. Hat Sie das eingeschränkt in Ihrer Arbeit?

BESSON: Es ist frustrierend, wenn man die Geschichte einer lebenden Person erzählen will, diese aber nicht kennenlernen kann. Dann besteht immer die Gefahr, dass man entweder zu weit von der Wahrheit abweicht oder sich im Gegenteil zu sehr auf die Realität stützt – zumal, wenn es niemanden gibt, den man konsultieren kann. Wir konzentrierten uns auf drei, vier Bücher, die über sie geschrieben wurden, und verschafften uns so einen besseren Überblick über ihr sagenhaftes Schicksal.

IM BETT MIT MARILYN

MICHELLE WILLIAMS IM INTERVIEW ÜBER IHRE ROLLE ALS MARILYN MONROE IN „MY WEEK WITH MARILYN“



My Week With Marilyn“ basiert auf den Memoiren von Colin Clark, die er unter dem Titel „The Prince, the Showgirl and Me“ veröffentlicht hatte. Clark, der damals 23-jährige Oxford-Abgänger, wollte Filmemacher werden und bekam dank seiner Hartnäckigkeit einen kleinen Job bei der britischen Produktion von „The Prince and the Showgirl“ (1956), bei dem Laurence Olivier Regie führte und an der Seite von Marilyn Monroe auch die Hauptrolle spielte. Clark war als dritter Regieassistent eingesetzt worden und so über alle Vorgänge am Set informiert; ein undankbarer Job: Man ist das Mädchen für alles, soll aber besser niemandem auffallen.

Umso erstaunter war Clark, als er ausgerechnet der Monroe am Set besonders auffiel. Die Schauspielerin, die sich tagelang allein in dem eigens für sie angemieteten Anwesen verkroch, gewährte Clark als Einzigem Zutritt zu ihrer Privatsphäre. Sie suchte einen Freund hier in England, jemanden, mit dem sie sprechen konnte, dem sie vertraute. Clark war

obendrein ein junger, adretter Mann mit einiger Ausstrahlung und gefiel der Monroe.

In seinem Buch „The Prince, the Showgirl and Me“ hatte Clark ein entscheidendes Kapitel ausgelassen, das er im zweiten Teil seiner Memoiren unter dem Titel „My Week With Marilyn“ veröffentlichte. Eine Woche lang näherten sich er und der Weltstar an, teilten intime Momente, machten lange Spaziergänge und lagen einander in den Armen. Colin Clark war der Schlüssel zu Marilyn Monroe, den Laurence Olivier nicht und nicht finden konnte, denn die Produktion stand unter keinem guten Stern. Olivier und Monroe krachten wiederholt aufeinander. Doch Monroe öffnete sich nach dieser Woche mit Clark, war wie verwandelt und brachte den Film zum Abschluss. Danach kehrte sie in die USA zurück, zu ihrem Mann Arthur Miller. Die Affäre mit Clark dauerte nur ganze sieben Tage.

Die Buchvorlage eröffnet einen sehr intimen Einblick in das Privatleben von Marilyn Monroe. Ihre Macken, ihre Allüren und Eskapaden entpuppen sich schnell als Methoden zum Selbstschutz, mit denen sie die Unsicherheit in Bezug auf ihr Talent überspielte. ■

INTERVIEW auf der nächsten Seite

MY WEEK WITH MARILYN, KINOSTART 20.04, GB/USA 2011, REGIE Simon Curtis. MIT Michelle Williams, Eddie Redmayne, Kenneth Branagh



MICHELLE WILLIAMS: „Ich habe Monroe von frühester Jugend an verehrt“



Frau Williams, „My Week With Marilyn“ zeigt, wie fragil man als Schauspieler sein kann, wenn man unter Druck steht. Kennen Sie das auch?

MICHELLE WILLIAMS: Absolut. In unserem Beruf gibt es eine große Unsicherheit, die immer da ist. Man entkommt ihr nicht. Unsicherheit ist wie die Luft zum Atmen: Die ist auch immer da. Niemals ist man sicher, ob man einer Rolle wirklich gewachsen ist. Das war bei Marilyn Monroe so, und das ist auch bei mir so. Aber Unsicherheit kann einem auch Kraft geben, Außergewöhnliches zu leisten.

Hatten Sie Angst, eine Ikone wie Marilyn zu spielen?

Ja, ich hatte Angst, aber eigentlich verflieg diese Angst schnell, denn mein Credo als Schauspielerin ist es, jeden Tag besser zu werden. Und besser werden kann nur, wer herausgefordert wird und mit Leuten zusammen arbeitet, die besser sind als man selbst. Nur so lernt man dazu.

Sind Sie ein Monroe-Fan?

Ich habe Monroe von frühester Jugend an verehrt, und über meinem Bett hing ein Poster von ihr. Ich sah sie nicht als Sexsymbol, sondern als junges Mädchen, das barfuß in der



Sonne saß und fröhlich war. Für mich gab es keine ikonografische Barriere zu überwinden, um Marilyn zu spielen. Sie wurde in der Vorbereitung eigentlich mehr eine Art Freundin für mich.

Haben Sie Ihre sechsjährige Tochter Matilda eigentlich mit ans Set gebracht?

Sie konnte an manchen Tagen beim Dreh dabei sein, aber nur, wenn meiner Figur nichts Schlimmes vor der Kamera passiert. Wenn Matilda da ist, dann darf sie bei den Aufnahmen „Action!“ und „Cut!“ rufen, das macht ihr großen Spaß.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit zwischen Ihren Filmprojekten?

Ich sage Ihnen ganz ehrlich: Am liebsten tue ich gar nichts. Ich arbeite sehr intensiv und hart an meinen Rollen, das kostet mich viel Zeit und Kraft, so dass ich zwischen den Projekten gerne abschalte und entspanne. Dann ist die wichtigste Aufgabe des Tages für mich, ein gutes Essen für meine Tochter und mich zu kochen. ■

URANIA KINO

Uraniast. 1, 1010 Wien
Tel.: 715 82 06

EINE STARKE FRAU



© 2024



**LUC BESSON. IN „THE LADY
- EIN GETEILTES HERZ“
ERZÄHLT ER DAS LEBEN DER
FREIHEITSKÄMPFERIN UND
FRIEDENSNOBELPREISTRÄGERIN
AUNG SAN SUU KYI NACH**

Wenn Luc Besson einen Film macht, dann macht er keine halben Sachen: Alles muss bunt, bombastisch, betörend wirken, und da macht er auch im Fall eines Dramas keinerlei Ausnahme. Nicht nur seine Fantasy-Filme strotzen vor Leuchtkraft, sondern auch "The Lady - Ein geteiltes Herz", in dem er die Geschichte der Freiheitskämpferin und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi und ihres Mannes Michael Aris erzählt:

Ende der 80er kehrt Suu Kyi von England in ihre Heimat Birma zurück, weil ihre Mutter erkrankt ist. Da dort starke Unruhen herrschen, bitten Regimegegner Suu Kyi, die als Tochter eines Volkshelden sehr populär ist,

THE LADY - EIN GETEILTES HERZ, KINOSTART
06.04., F/GB 2011, REGIE Luc Besson. MIT
Michelle Yeoh, David Thewlis, Jonathan Raggett

den Vorsitz der neu gegründeten Partei für ein demokratisches Birma zu übernehmen. Trotz Drohungen und Gewalt gegen sich und ihre Anhänger führt Suu Kyi einen unermüdlichen Wahlkampf und gewinnt. Die Militärs erkennen den Sieg jedoch nicht an und stellen Suu Kyi unter Hausarrest. Der Kontakt zu ihrem geliebten Mann und den Kindern ist schlagartig auf ein Minimum beschränkt, bald wird er komplett verboten.

In England versucht Michael Aris derweil Suu Kyis Friedensbemühungen voranzutreiben und auf das Schicksal seiner Frau und ihres Heimatlandes aufmerksam zu machen. Mit Erfolg: 1991 erhält Aung San Suu Kyi den Friedensnobelpreis. Als dann aber ihr Mann

erkrankt, muss Suu Kyi eine schier unmögliche Entscheidung treffen: Sie dürfte nach England ausreisen, doch anschließend nie wieder nach Birma zurück. Der Kampf um die Freiheit eines Volkes steht plötzlich dem Wunsch nach persönlichem Glück gegenüber... Es ist eine bewegende Lebensgeschichte, wie gemacht für den Kino-phantasten Besson. Dabei gibt sich der Regisseur diesmal erstaunlich politisch, und trotz des üblichen Besson-Kitsches bei der Inszenierung ist "The Lady" doch eine sehr sensible Darstellung dieser politischen Frau, die mit Michelle Yeoh eine perfekte Besetzung erhielt. Die Ähnlichkeit zwischen Suu Kyi und Yeoh ist auch optisch frappant. ■



URANIA KINO

Uraniastr. 1, 1010 Wien

Tel.: 715 82 06



IN DER WÜSTE

ERIKA PLUHAR. IN „SAHARA IN MIR“ UNTERNIMMT DIE SCHAUSPIELERIN EINE REISE IN DIE EIGENE VERGANGENHEIT

Erika Pluhar kennt man als große österreichische Schauspielerin, doch jetzt hat sie sich auch einmal hinter die Kamera begeben. Oder besser: Zugleich dahinter und davor. Denn Pluhar hat mit „Sahara in mir“ einen Dokumentarfilm realisiert, in dem sie sich mit ihrem Adoptivnkel Ignaz auf die Suche nach dessen Herkunftsland Westsahara begibt. Ein Wüstenfilm also, einer, der die schwierige Spurensuche im Sand beschreibt. „Ein Reisebericht“, meint Pluhar. „Ein Bericht, der zwischen Doku und Gestaltung angesiedelt ist und den man nicht einordnen kann“. Oma und Enkel reisen dorthin, wo der 26-jährige Mann noch nie gewesen ist, was aber dennoch für ihn Heimat bedeutet. Schicksalhafte Umstände ließen ihn als Säugling in das Haus Erika Pluhars gelangen, die mit ihrer Tochter Anna davor mehrmals Flüchtlingslager in der Sahara besucht hatte. Anna zog das Findelkind wie selbstverständlich auf, er wurde ihr Sohn. Als Anna 1999 starb, übernahm Oma Erika die Fürsorge und adoptierte ihn. Diese berührende Geschichte bildet den Hintergrund der Doku, die nicht in spannungsgeladenen Bildern,

sondern vielmehr in ruhiger Gelassenheit von der Sahara und ihren Menschen berichtet.

„Sahara in mir“ soll nicht nur dem jungen Ignaz das Wissen um seine Herkunft ermöglichen, sondern auch ein Denkmal für Pluhars verstorbene Tochter Anna sein. „Wir wussten schon vor Beginn der Dreharbeiten und vor unserer Reise, dass Anna, die die Wüste und die Menschen dort über alles liebte, in gewisser Weise mit uns sein würde. Es war allen Beteiligten klar: Dieser Film entsteht auch für sie.“ ■

VERANSTALTUNGSTIPP

Am Donnerstag, 12.04. um 18:15 Uhr wird Erika Pluhar gemeinsam mit EMW-Verleihchef Ferdinand Morawetz das Publikum willkommen heißen. Nach dem Film gibt es eine kurze Lesung von Erika Pluhar und ein Publikumsgespräch.

SAHARA IN MIR, KINOSTART 12.04., Ö 2011,
REGIE Erika Pluhar MIT Erika Pluhar

URANIA KINO

Uraniastr. 1, 1010 Wien
Tel.: 715 82 06



WIR KÄMPFEN DEN KAMPF

VALERIE DONZELLI ERZÄHLT IN
„DAS LEBEN GEHÖRT UNS“ EIN
NAHEGEHENDES FAMILIENDRAMA



DAS LEBEN GEHÖRT UNS, KINOSTART 27.04.,
F 2010, REGIE Valerie Donzelli. MIT Valerie
Donzelli, Jérémie Elkaim

© boylife

Die Französin Valerie Donzelli ist auf dem Weg zu einer fixen Größe im französischen Arthaus-Kino. Als Schauspielerin und als Regisseurin prägt sie einen frischen Zugang zum Kino und zum Filmemachen. „Ich spiele wahnsinnig überzeugend selbstsichere Frauen“, sagt Donzelli. „Und zwar deswegen, weil ich selber extrem viele Komplexe habe.“ In ihrem zweiten Film „Das Leben gehört uns“ mit ihrem Lebens- und Arbeitspartner Jérémie Elkaim erzählen die beiden – basierend auf der eigenen Biografie – von einem Paar, das mit der schweren Krankheit ihres Sohnes konfrontiert wird. Was anfängt wie eine leichtfüßige Romanze, entwickelt sich zum erbitterten Kampf für das Überleben des Kindes.

Von der Geschichte her ein Drama, vom Rhythmus her eine Komödie und von der Machart her ein romantisch-kitschiger Abenteuerfilm, überzeugt „Das Leben gehört uns“ durch Enthusiasmus und Furchtlosigkeit. Das Porträt des schwer getroffenen Paares und ihres kranken Kindes hat Donzelli zu einem wahrhaft kämpferischen Film verdichtet – eine Energie, die sie aus dem eigenen Leben nehmen konnte. „Wir hätten diesen Film nicht machen können, als wir selbst noch in der Phase dieses Kampfes gegen den Tumor im Kopf unseres Sohnes steckten“, sagt Donzelli. „Aber als es vorbei war, mussten wir das auf diese Weise aufarbeiten. Aber wir hätten diesen Film auch gemacht, wenn wir den Kampf nicht gewonnen hätten.“ ■



© Poly film

EIN HEIMLICHER VEREHRER

AUDREY TAUTOU IN PIERRE SALVADORIS GELUNGENEM FILM „BEZAUBERENDE LÜGEN“

Émilie (Audrey Tautou) führt einen Friseursalon und ist für ihre Kundinnen auch so etwas wie eine Lebenshilfe. Denn beim Haarschnitt lassen sich die großen und kleinen Probleme des Alltags besonders gut bequatschen. Nur ihre Mutter Maddy (Nathalie Baye), die von ihrem Mann verlassen wurde, kann sie nicht wirklich aufrichten. Erst ein anonymer Liebesbrief (der vom schüchternen Hausmeister des Firseurladens stammt) bringt die Lösung: Émilie schenkt ihm keine Beachtung, kommt dann aber auf die Idee, den Brief ih-

rer Mutter zukommen zu lassen. Die blüht förmlich auf, und wartet fortan auf weitere Zeichen ihres Verehrers. Pierre Salvadori ist bekannt für seine Verwechslungskomödien, zugleich hat der Regisseur aber auch das Talent, die kleinen Zwischentöne des Lebens einzufangen: Von Enttäuschungen, Abgründen und Verletzungen ist da die Rede, konterkariert durch die sonnige Atmosphäre des kleinen Städtchens in der Provence, in dem die Handlung spielt. Schöne, leichte, französische Unterhaltung. ■

BEZAUBERENDE LÜGEN, KINOSTART 06.04,
F 2010, REGIE Pierre Salvadori. MIT Audrey
Tautou, Nathalie Baye, Sami Bouajila

ACTOR'S STUDIO

Tuchlauben 13, 1010 Wien
Tel.: 533 52 32

BESTELLEN SIE JETZT: DAS JAHRESABO ZUM VORZUGSPREIS!



Gratis-
Probeheft
bestellen:

Mail an celluloid@gmx.at
mit Name, Anschrift
und Betreff „Lichtspiele“
genügt!

Bestellen Sie
celluloid
jetzt für ein Jahr
(6 Ausgaben)
**zum Preis
von nur
EUR 18,90**

(EUR 12,- für Studenten
gegen Nachweis)

So bestellen Sie
celluloid im Abo:
+ auf [www.celluloid-
filmmagazin.com](http://www.celluloid-filmmagazin.com)
+ via E-Mail:
celluloid@gmx.at
+ telefonisch unter
+43-664-462-54-44

Preise inkl. Porto & Verpackung. Das Abonnement
kann bis zwei Wochen nach Erhalt der 6. Ausgabe
schriftlich gekündigt werden. Andernfalls verlängert
es sich automatisch um ein weiteres Jahr zum jeweils
gültigen Vorzugspreis. Zahlungsart: Sie erhalten einen
Zahlschein. Angebot gültig innerhalb Österreichs.

Besuchen Sie uns ONLINE:
www.celluloid-filmmagazin.com
www.youtube.com/celluloidVideo

DIE WIEDERGEFUNDENE GESCHICHTE

SUSANNE BRANDSTÄTTER HAT MIT „THE FUTURE'S PAST“ EINEN DOKUMENTARFILM ÜBER DIE GENERATIONEN ANDAUERNDEN NACHWEHEN DER HERRSCHAFT POL POTS UND DER ROTEN KHMER IN KAMBODSCHA GEDREHT

THE FUTURE'S PAST, KINOSTART 20.04.,
Ö/LUX 2012, REGIE Susanne Brandstätter



U nter der Herrschaft Pol Pots und der Roten Khmer kamen in Kambodscha in knapp vier Jahren beinahe zwei Millionen Menschen ums Leben. Wer nicht zu Tode gefoltert oder hingerichtet wurde, starb an Hungersnot und Krankheit. 30 Jahre lang wurde diese schmerzvolle Vergangenheit von den Kambodschanern verdrängt, bis das Rote Khmer Tribunal seine Arbeit aufnahm.

„The Future's Past“ begleitet drei kambodschanische Jugendliche durch ei-

nen lebensverändernden Prozess, in dem sie erstmals über die ihnen kaum bekannte Realität ihrer Elterngeneration erfahren. Diese Entdeckung wird für sie eine entscheidende Wegmarke im eigenen Erwachsenwerden.

„Viele der Täter auf Seiten der Roten Khmer waren nicht viel älter als die jungen ProtagonistInnen, die ich in diesem Film vorstelle“, sagt Susanne Brandstätter. „Was löst das Tribunal bei ihnen aus? Diesen Prozess wollte ich mit der Kamera festhalten.“ ■



VILLAGE CINEMAS WIEN MITTE

Landstraßer Hauptstraße 2a, 1030 Wien
Tel.: 242 40-418

Am 20.04. findet mit Regisseurin Susanne Brandstätter, Manfred Nowak (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte) sowie Renate Winter (RichterIn am Sondertribunal für Sierra Leone) eine Vorstellung samt anschließender Podiumsdiskussion statt (20.00 Uhr).



JETZT KRACHT'S

MARVEL'S THE AVENGERS, KINOSTART 26.04., USA 2012, REGIE Joss Whedon. MIT Robert Downey Jr., Mark Ruffalo, Scarlett Johansson

„MARVEL'S THE AVENGERS“ ALS BLOCKBUSTER-VERSAMMLUNG DER BEKANNTESTEN MARVELHELDEN - NATÜRLICH IN BRILLANTEM IMAX® 3D

Die Marvel-Helden und ihre Begleiter nehmen Seite an Seite den Kampf gegen das Böse auf: Als ein unerwarteter Feind den Weltfrieden und die globale Sicherheit bedroht, sieht sich Nick Fury (Samuel L. Jackson), führender Kopf der mächtigen internationalen Friedensorganisation S.H.I.E.L.D., gezwungen, das eine Team zusammenzustellen, das die Welt vor dem Absturz in die Katastrophe bewahrt. Eine den Erdball umfassende, nie dagewesene Rekrutierungsaktion beginnt...

Basierend auf der Comic-Serie „The Avengers“ („Die Rächer“), die 1963 zum ersten Mal erschien, schließen sich in „Marvel's The Avengers“ die Stars des Marvel-Universums zu actiongeladener

Blockbuster-Unterhaltung zusammen. Unter der Regie von Joss Whedon, der auch das Drehbuch verfasste, werden sie gemeinsam mit geballter Power die große Leinwand erobern: Robert Downey Jr. alias „Iron Man“, Chris Hemsworth alias „Thor“, Scarlett Johansson alias „Black Widow“, Mark Ruffalo alias „Hulk“, Chris Evans alias „Captain America“, Jeremy Renner alias „Hawkeye“, Tom Hiddleston alias „Loki“, Samuel L. Jackson alias „Nick Fury“ und Stellan Skarsgård in der Rolle des Professor Erik Selvig. ■

APOLLO - DAS KINO

Gumpendorferstraße 63, 1060 Wien
Tel.: 587 96 51



© Photo: Constantin (Z); Universal

ONE FOR THE MONEY
APRIL 20

USA 2012. Directed by Julie Anne Robinson. Starring Katherine Heigl, Jason O'Mara, Daniel Sunjata

Unemployed and newly-divorced Stephanie Plum lands a job at her cousin's bail-bond business, where her first assignment puts her on the trail of a wanted local cop from her romantic past.

ENGLISH CINEMA IN VIENNA



THE GREY
APRIL 13

USA 2011. Directed by Joe Carnahan. Starring Liam Neeson, Dermot Mulroney, Frank Grillo

After their plane crashes in Alaska, seven oil workers are led by a skilled huntsman to survival, but a pack of merciless wolves haunts their every step.



AMERICAN REUNION
APRIL 27

USA 2012. Directed by Jon Hurwitz, Hayden Schlossberg. Starring Jason Biggs, Seann William Scott

Jim, Michelle, Stifler, and their friends reunite in East Great Falls, Michigan for their high school reunion.

ARTIS INTERNATIONAL

Schultergasse 5, 1010 Wien
Tel.: 535 65 70

KINOPROGRAMM

Das aktuelle Kinoprogramm mit den genauen Beginnzeiten entnehmen Sie bitte cineplexx.at und den Tageszeitungen. Alle Angaben ohne Gewähr.

MY WEEK WITH MARILYN (Seite 4)	URANIA	AB 20.04.
THE LADY - EIN GETEILTES HERZ (Seite 8)	URANIA	AB 06.04.
SAHARA IN MIR (Seite 12)	URANIA	AB 13.04.
DAS LEBEN GEHÖRT UNS (Seite 14)	ACTORS	AB 27.04.
BEZAUBERENDE LÜGEN (Seite 16)	ACTORS	AB 06.04.
THE FUTURE'S PAST (Seite 18)	VILLAGE CINEMAS	AB 20.04.
MARVEL'S THE AVENGERS (Seite 20)	APOLLO	AB 26.04.

NEXT ISSUE



„Nathalie küsst“, ab 11.05. im Kino

© Filmstudien

ERREICHBARKEITEN

ACTOR'S STUDIO Tuchlauben 13, 1010 Wien, Tel.: 533 52 32

Öffentlich: Linie U1 und U3 bis Stephansplatz H Bus 1A, 2A und 3A

APOLLO - DAS KINO Gumpendorferstraße 63, 1060 Wien, Tel.: 587 96 51

Öffentlich: U3 Neubaugasse / U4 Pilgramgasse, Bus 13A, 14A 57A Gumpendorferstr.

ARTIS INTERNATIONAL Schultergasse 5, 1010 Wien, Tel.: 535 65 70

Öffentlich: Linie U1 oder U3 Stephansplatz H Bus 1A, 2A oder 3A Hoher Markt

URANIA KINO Uraniastraße 1, 1010 Wien, Tel.: 715 82 06

Öffentlich: Linie U1 und U4 Schwedenplatz H Straßenbahn 1, 2, N Julius-Raab-Platz

VILLAGE CINEMAS WIEN MITTE Landstraßer Hauptstr. 2a, 1030 Wien, Tel.: 24240-418

Öffentlich: U4/U3 Landstr., Straßenbahn O, S1, S2, S3, S5 - S9, S15, Wien Mitte, Bus 74A.

Michelle
WILLIAMS

Kenneth
BRANAGH

Eddie
REDMAYNE

Mit Emma
WATSON

und Judi
DENCH

my week with

MARILYN

“Großes Kino!”

VOGUE
DEUTSCHLAND

AB 20. APRIL
IM KINO

www.MyWeekWithMarilyn.de



MADS MIKKELSEN ALICIA VIKANDER MIKKEL BOE FØLSGAARD



DIE
KÖNIGIN
UND DER
LEIBARZT

AB 4. MAI IM KINO!

BESTER
DARSTELLER
MIKKEL BOE
FØLSGAARD



62

Internationale
Filmfestspiele
Berlin

BESTES
DREHBUCH
NIKOLAJ ARGEL
& RASMUS
HILSTERBERG

MEDIA